



Programmplanung:

Freitag 17.11.17

- ab 17 Uhr: Ankommen
- 18.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung des Bundestreffens
- 19 Uhr: Öffentlicher Vortrag Rudolf Leiprecht (Universität Oldenburg):
Was wir wollen, wofür wir bezahlt werden und was eigentlich geht ... – Zur
Verstrickung in Rassismen und Ungleichheitsverhältnissen bei Sozialer Arbeit und
die Frage nach der Erweiterung von Möglichkeitsräumen
- 21 Uhr: Ende der Veranstaltung

Samstag 18.11.17

- 9 – 9.10 Uhr: Begrüßung und Organisation
- 9.10 – 12 Uhr: Austausch im Plenum zu Neuigkeiten aus den Regionalgruppen
- 12 – 14 Uhr: Mittagessen (wir planen, dass die VoKü Freiburg uns bekocht)
- 14 – 17 Uhr: Workshops
- 17 – 19 Uhr: Abendessen (selbst organisiert durch die Teilnehmenden)
- 19 Uhr: Öffentlicher Vortrag Nausikaa Schirilla (Katholische Hochschule Freiburg):
„Administration, Dissens, Politik - Überlegungen zum politischen Potential Kritischer
Sozialer Arbeit“
- ab 21 Uhr: Party im Kulturcafé

Sonntag 19.11.17

- 10 – 12 Uhr: Input zum Thema: *Politische Praxis und Rassismuskritik in verschiedenen regionalen (Kräfte-)verhältnissen - Einige Erfahrungen und Gedanken vor dem Hintergrund rassismuskritischer Praxis in Brandenburg* (Gesa Köbberling, EH-Freiburg)
- Kleingruppenarbeit zum Thema „Wo und unter welchen Bedingungen können AKS-Bundestreffen stattfinden?“
- 12 Uhr: Abschlussplenum (Treffen nächstes Jahr)
- 14 Uhr: Ende der Veranstaltung

Vorträge und Workshops:

Rudolf Leiprecht: „Was wir wollen, wofür wir bezahlt werden und was eigentlich geht ...“ – Zur Verstrickung in Rassismen und Ungleichheitsverhältnissen bei Sozialer Arbeit und die Frage nach der Erweiterung von Möglichkeitsräumen

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, ein wunderschöner Satz, den Professionelle Sozialer Arbeit, die sich selbst als kritisch verstehen, vermutlich gerne für alle Winkel und Ecken der Gesellschaft eingelöst sehen würden. In ihrer alltäglichen Arbeit erleben sie jedoch oft, wie weit die konkreten Verhältnisse davon entfernt sind. Noch unbefriedigender wird es, wenn der enge nationalstaatliche Rahmen, in dem Sozialpolitik und Soziale Arbeit angesiedelt sind, zumindest perspektivisch verlassen und der Satz in einen weltgesellschaftlichen Rahmen gestellt wird. Wir alle haben mit diesen Verhältnissen zu tun und sind in ihnen verstrickt, allerdings in sehr unterschiedlicher Weise, in unterschiedlichen sozialen Positionierungen und Lebenslagen und mit unterschiedlichen Biographien. Gleichzeitig gehen diese Verhältnisse und Verstrickungen auch in unsere beruflichen und organisationalen Strukturen, Ordnungen, Deutungs- und Handlungsmuster ein. Von dieser Einschätzung ausgehend möchte ich eine bestimmte Theorieskizze vorstellen und diskutieren: Bei dieser Perspektive handelt es sich um eine Erweiterung von Möglichkeitsräumen, die sich nicht in Anerkennung und Unterstützung der vorherrschenden Macht, auf Kosten anderer und unter Hinnahme aktuell ungerechter Verhältnisse vollziehen soll, sondern um eine Erweiterung in solidarischer und intersubjektiver Kooperation mit anderen.

Nausikaa Schirilla: „Administration, Dissens, Politik - Überlegungen zum politischen Potential Kritischer Soziale Arbeit“

Soziale Arbeit ist über verschiedene Ein- und Ausgrenzungen Teil etablierter Ordnungen. Sie trägt dazu bei, diejenigen, die an Machtverhältnissen keinen Anteil haben, in diesen zu halten. Für Jacques Rancière stellt Politik immer einen Dissens dar, der den "Anteillosen" eine Stimme jenseits der formellen Repräsentationsrituale gibt. Im Anschluss an Rancière stellt sich die Frage, wie kann dieser Dissens, dieser Bruch in der Sozialen Arbeit vollzogen und wie kann dieser dauerhaft politisch werden.

Workshops:

- Soziale Arbeit und Abschiebung (AKS München)
- Soziale Arbeit und SGB II (AKS Freiburg)
- Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit (AKS Freiburg, FAU)
- Ideen zu Solidarity Cities (Solidarity Cities Gruppe Freiburg)
- Verknüpfung mit Care Revolution (Gabriele Winker: TU Hamburg, Feministische Institut Hamburg, Care Revolution)
- Austausch und Vernetzung für People of Colour (AKS Freiburg)
- Soziale Arbeit und soziale Bewegungen (Susanne Maurer, Universität Marburg)
- Bausteine gegen antimuslimischen Rassismus (Mihri Özdoğan / Andreas Hastreiter, Hochschule Landshut)

Organisatorisches:

Bei beiden Vorträgen handelt es sich um öffentliche Veranstaltungen, die ohne Anmeldung besucht werden können. Für die Teilnahme am Bundestreffen benötigen wir eine verbindliche **Anmeldung** bis zum **20.10.2017** an: aks-bundestreffen-freiburg@gmx.de

Zur Finanzierung der Veranstaltung bitten wir um einen Teilnahmebeitrag von 10 – 30 Euro oder mehr nach Selbsteinschätzung.

Bundestreffen der Arbeitskreise Kritische Soziale Arbeit | 17.11. - 19.11.2017 | PH Freiburg

Für die Übernachtung haben wir eine kleine kommentierte Linkliste mit verschiedenen Unterkünften zusammengestellt:

- Die neu renovierte Jugendherberge liegt in fußläufiger Nähe zum Veranstaltungsort
<http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/freiburg%20international9/portraet>
- Das Black Forest Hostel ist eine preiswerte Unterkunft in Altstadtnähe; mit der Straßenbahnlinie 1 ist die PH Freiburg in ca. 20 min zu erreichen
<http://www.blackforest-hostel.de/>
- Vom Waldkurbad am Möslepark ist der Veranstaltungsort ebenfalls fußläufig erreichbar
<http://waldkurbad.de/das-hostel/>

Wir haben auch eine Mitschlafbörse eingerichtet, meldet euch bei Interesse unter aks-bundestreffen-freiburg@gmx.de

Menschen, die Unterstützung benötigen, können sich gerne an uns wenden. Bei Bedarf bemühen wir uns, eine Kinderbetreuung zu organisieren; auch dies bitte im Vorfeld mitteilen.

Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt durch



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG